

Einladung zur Pressekonferenz **Programmvorstellung des Tribunals ‚NSU-Komplex auflösen‘**

Freitag, 7. April 2017, 11 Uhr
Restaurant Kilim, Keupstraße 69, 51063 Köln

Köln: Tribunal erhebt Anklage gegen den NSU-Komplex

Im deutschlandweit agierenden Aktionsbündnis ‚NSU-Komplex auflösen‘ haben sich im Jahr 2014 Initiativen zusammengeschlossen, die solidarisch mit den Betroffenen des NSU-Terrors verbunden sind. Bis heute ist den Opfern keine Gerechtigkeit widerfahren und die Mord- und Terrorserie des NSU sowie die skandalösen Verflechtungen mit staatlichen Institutionen sind nicht aufgeklärt.

Vom 17.-21. Mai 2017 wird im Schauspiel Köln das Tribunal ‚NSU-Komplex auflösen‘ stattfinden. An mehreren Tagen wird in unmittelbarer Nachbarschaft zur Keupstraße, einem der Tatorte des NSU, der NSU-Komplex aus einer Vielzahl von Perspektiven beleuchtet und untersucht. An verschiedenen Orten rund um die Keupstraße und in ganz Köln werden zudem zahlreiche Workshops, Ausstellungen, Theateraufführungen, Diskussionen, Filme und Performance Lectures stattfinden. Es entsteht ein Forum, das die Perspektiven der Betroffenen in den Mittelpunkt stellt und bei dem diese gemeinsam mit vielen solidarischen Menschen und Initiativen aus ganz Deutschland ihre Stimme erheben, eigene Erfahrungen schildern und die Täter*innen und ihre institutionelle Einbindung anklagen.

Das Tribunal wird sich nicht nur mit dem NSU befassen, sondern außerdem ein wichtiger Ort des Austauschs für Initiativen, Gruppen und Personen sein, die sich gegen Rassismus engagieren.

Auf dem Podium sitzen:

Massimo Perinelli: Vorbereitungsgruppe Tribunal ‚NSU-Komplex auflösen‘, Referent Migration Rosa-Luxemburg-Stiftung, Initiative ‚Keupstraße ist überall‘

Aurora Rodonò: Vorbereitungsgruppe Tribunal ‚NSU-Komplex auflösen‘, Köln

Ayfer Şentürk Demir, Betroffene des NSU-Nagelbombenanschlags auf die Keupstraße Köln (2004), Schauspielerin „Die Lücke“ (Schauspiel Köln)

Mitat Özdemir, Geschäftsmann Keupstraße, ‚Initiative ‚Keupstraße ist überall‘, langjähriger Vorsitzender der IG Keupstraße

Thomas Laue: Leitender Dramaturg des Schauspiel Köln

Im Anschluss stehen die Teilnehmenden für Interviews zur Verfügung.
Anmeldung und Interviewanfragen bitte unter:

Pressekontakt

media@nsu-tribunal.de, Tim Klodzko, Sonja Stodiek, Mobil: +49 (0) 157 30 31 19 70

Das Tribunal ‚NSU-Komplex auflösen‘ in Köln – den Betroffenen eine Stimme geben

Zehn Morde, drei Bombenanschläge, viele Verletzte. Die rassistische Mord- und Terrorserie des so genannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) ist bis heute nicht aufgeklärt. Wie konnte der NSU über so lange Zeit unbehelligt morden, bomben und rauben? Welche Netzwerke haben ihn unterstützt? Was wussten Behörden wie der Verfassungsschutz? Wieso wurde das Wissen der Betroffenen systematisch ignoriert? Sie verstummten allmählich durch die jahrelangen Stigmatisierungen der Behörden und der Öffentlichkeit, die aus den Opfern Täter und Täterinnen machen wollten.

Aufgrund dessen ist die Idee eines NSU-Tribunals als Ort der gesellschaftlichen Anklage entstanden, der die Stimmen und Geschichten der Opfer und Betroffenen in den Mittelpunkt stellt. Das Tribunal wird getragen von Initiativen und Einzelpersonen aus ganz Deutschland, die mit den Betroffenen der NSU-Mord- und Anschlagserie solidarisch verbunden sind und sich im Aktionsbündnis ‚NSU-Komplex auflösen‘ zusammengeschlossen haben – unter anderem der Initiative ‚Keupstraße ist überall‘ in Köln, der ‚Initiative 6. April‘ in Kassel und der ‚Initiative zum Gedenken an Burak Bektaş‘, Berlin.

Das Zentrum des Tribunals ist das Wissen der Betroffenen im NSU-Komplex: Sie nehmen sich die Bühne, um ihre Geschichten zu erzählen, ihre Analysen zu formulieren, ihre Forderungen zu stellen und ihren Wünschen, ihrer Wut, ihrer Trauer und ihrer Hoffnung Ausdruck zu verleihen. Dieses Wissen unüberhörbar zu machen und damit die Gesellschaft der Vielen zu stärken, soll das Signal des Tribunals sein.

Wir klagen. Wir klagen um die Opfer, die fehlen; und um diejenigen, die jahrelang bis heute so viel Leid und Demütigung ertragen mussten.

Wir klagen an, denn der Schmerz verlangt eine Konsequenz. Das Tribunal wird die Namen und Taten der Verantwortlichen unüberhörbar in den öffentlichen Diskurs transportieren, auf dass die Gesellschaft ein Urteil über sie fällen möge.

Wir klagen ein. Wir klagen eine andere Realität ein, eine solidarische Gesellschaft, die diese Verhältnisse demokratisieren kann und es seit Jahrzehnten bereits tut. Wir werden zeigen, dass Rassismus uns nicht nur trennt, sondern dass er auch alle miteinander verbindet, die von gesellschaftlicher Stigmatisierung betroffen sind. Die Botschaft lautet: Wir bleiben, wir verändern, wir demokratisieren, wir schaffen eine Gesellschaft der Vielen.

Tribunal ‚NSU-Komplex auflösen‘

WANN? 17.-21. Mai 2017

WO? Schauspiel Köln im Carlswerk, Schanzenstraße 6-20, 51063 Köln

WEBSITE: www.nsu-tribunal.de

FACEBOOK [facebook.com/nsutribunal](https://www.facebook.com/nsutribunal) // **TWITTER** twitter.com/NSU_Tribunal #TRBNL

SPOTS: künstlerische, audiovisuelle Annäherungen an den NSU-Komplex: www.tribunal-spots.net

CLIPS „Wir klagen an“: Interviews mit Betroffenen des NSU-Terrors:

https://www.youtube.com/playlist?list=PLxwCMydNkRIjQWJAwi-6M_LYStmvGu9y

In Kooperation mit:

SCHAU
SPIEL
KÖLN

GORKI

MÜNCHNER
KAMMERSPIELE 31

ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG

AKADEMIE
DER
KÜNSTE
DER
HELVETIKEN

HAU HKW
Haus der Kulturen der Welt

Gefördert durch:

berlin
Berlin

AMADEU ANTONIO STIFTUNG
INITIATIVEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR

AWO
Bezirksverband
Mittelrhein e.V.

Antidiskriminierungsstelle
des Bundes

ADBS für NRW

Mit Unterstützung von:

FLMH RESIDENZ
THEATER

Forensic Architecture